

Tausch-Aktion zum Thema „Talente“

Stolz sein auf die eigene Leistung

Ablauf

Nachdem die Konfirmandengruppe die Geschichte von den anvertrauten Talenten kennengelernt hat (z.B. mit **U 21**), geht es nun darum, selbst einmal tätig zu werden.

Zunächst trifft sich die Gruppe im Plenum. Auf einen Zettel schreibt jeder für sich das „größte“ Talent auf, das man selbst hat. Anschließend setzt sich jeder auf seinen Zettel drauf. Aber gerade weil man nicht auf seinem Talent „sitzenbleiben“ soll, wird nun die folgende Aufgabe angekündigt:

Die Konfirmandengruppe wird in mehrere Kleingruppen unterteilt, von denen jede zu Beginn einen Apfel bekommt. Symbolisch steht er dafür, was Gott jedem einzelnen als Talent gegeben hat.

Nun ist es die Aufgabe der Jugendlichen, aus diesem Talent möglichst viel zu machen. Sie machen sich auf in den Ort, um diesen Apfel möglichst gegen etwas Höherwertiges bei Geschäftsinhabern oder Anwohnern einzutauschen. Um die Akzeptanz bei den Tauschpartnern zu erhöhen, ist es sinnvoll, sich kurz als Konfirmandengruppe vorzustellen, und zu erzählen wie es dazu kommt, dass sie nun etwas tauschen möchten.

Das Eingetauschte wird wiederum gegen etwas noch Attraktiveres oder Wertvolleres getauscht, bis mehrere Tauschaktionen vollzogen worden sind. Nach ca. zwei Stunden kommen alle von ihrer Aufgabe zurück.

Im Plenum stellen die Kleingruppen nun ihre erworbenen Dinge vor. Sie berichten von einzelnen Tauschaktionen, von Rückschlägen und Erfolgen.

Reflektion

In der Regel macht dieses „Spiel“ die Konfirmandinnen und Konfirmanden sehr stolz auf ihre Leistung. Natürlich passiert es immer mal wieder, dass sie auch unfreundlich behandelt werden oder dass fadenscheinige Entschuldigungen vorgeschoben werden, um dem Tausch zu entgehen. Doch gerade solche Erfahrungen machen das Ergebnis umso wertvoller. Abschließend zeigt sich im Plenum für alle noch einmal, was für eine Vielzahl an Gegenständen eingetauscht wurde, aber auch welchen erstaunlichen Wert manche der eingetauschten Dinge haben.

Hintergrund

Dieses Spiel gibt es schon seit Jahrzehnten, Anfang der 90er Jahre habe ich es selbst kennengelernt.

Ein womöglich auch für die Konfirmandengruppe interessantes und motivierendes Beispiel bietet die erfolgreiche Tauschaktion, die sich 2005/2006 ereignete und einen jungen Kanadier namens Kyle MacDonald berühmt gemacht hat: Er wollte nämlich seiner Verlobten ein Haus schenken, hatte aber nicht das Geld dazu.

Dieses Kinderspiel inspirierte ihn dann dazu, mit einer Büroklammer als eine Art „Anfangskapital“ eine Tauschaktion in Gang zu setzen, die ihn tatsächlich im Laufe eines Jahres in den Besitz eines Hauses brachte! Darüber hat er ein Buch verfasst, das auch ins Deutsche übersetzt wurde: Kyle MacDonald, „One red paperclip“. Biete Büroklammer – suche Haus. Die verrückteste Internet-Tauschaktion der Welt ¹.

*Ein „best-practice“-Beitrag der Ev. Stadtkirchengemeinde Wolfsburg
Text: Pastorin Sandra Schulz ©*

¹ Literatur-Tipp: (link kopieren und ins Browser-Fenster eingeben)

http://www.amazon.de/One-Red-Paperclip-changed-Changed/dp/0091914531/ref=sr_1_2?ie=UTF8&qid=1404316118&sr=8-2&keywords=kyle+macdonald